



## Achtung! Starkes Kind!

**Damit sich Kinder wehren können:  
Tipps, die sicher und stark machen.**

Sicher Stark Team



**HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!**

### Jedes Kind, das missbraucht wird, ist ein Kind zu viel!

#### Kindesmissbrauch erkennen

Mehrere medienträchtige Fälle von sexueller Gewalt an Kindern führten in jüngster Zeit bundesweit zu Entsetzen. In dem Fall auf dem Campingplatz in Lügde blieben sowohl die Taten als auch die Täter über viele Jahre unerkannt.



**Doch wie erkennt man Opfer von  
sexuellem Missbrauch überhaupt?**

**Und wie kann man Kinder im  
Vorfeld effektiv richtig schützen?**

Die Sicher-Stark-Organisation gibt Antworten auf die dringlichsten Fragen. Der Fall auf dem Campingplatz in Lügde:

Mahnendes Beispiel dafür, wie Fälle von Kindesmissbrauch oft über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte unentdeckt bleiben. Für die meisten Menschen ist das nicht nachvollziehbar. Das vergleichsweise milde Urteil hat bundesweit zu Empörung in der Bevölkerung, bei OpfervertreterInnen und KinderschützerInnen geführt.

Das Bundeskriminalamt legte im Rahmen einer Pressekonferenz zudem erst kürzlich neue Zahlen vor. Es gab im letzten Jahr 14.600 Fälle von Kindesmissbrauch in Deutschland. Dies sind 40 Opfer pro Tag. Darin ist die hohe Dunkelziffer, von Fällen, die nicht zur Anzeige gebracht werden, noch nicht eingerechnet.

**Jedes Kind, das missbraucht wird,  
ist ein Kind zu viel!**

Wird ein Täter oder eine Täterin dingfest gemacht, ist es Aufgabe der Gerichte, die Fälle zu verhandeln. Immer mehr steht die Frage im Raum, wie wir der wachsenden Zahl von sexueller Gewalt an Kindern dauerhaft begegnen können. Neben präventiven Maßnahmen ist das Aufdecken solcher Fälle die wichtigste Möglichkeit, um Opfern zu helfen.

Die Sicher-Stark-Organisation geht einen anderen Weg und hilft Kindern, Eltern und Fachkräften im Vorfeld, damit es möglichst gar nicht erst zum Missbrauch kommt.

**Wie erkennen wir, ob Kinder  
missbraucht werden und was sollten  
wir im Verdachtsfall tun?**

All diese Fragen werden regelmäßig in Fachkräftefortbildungen, Webinaren, Vorträgen und Kursen beantwortet.

Lesen Sie auf über 50.000 Seiten im Netz oder im letzten Newsletter dieses Jahres, wie konkret geholfen werden kann.



**Welche Anzeichen gibt es  
bei Kindern, die sexuell missbraucht  
werden? Bei welchen Anzeichen  
sollten wir hellhörig werden?**

**Jetzt lesen** für Handy,

**Jetzt anhören** iPhone, iPad

**Jetzt lesen** und Tablet  
zum Lesen

(kostenloser Download)

#### **Hintergrund:**

Die Sicher-Stark-Initiative ist eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention in Familienzentren, Kitas und Grundschulen. Sie steht für moderne zielgerichtete Kommunikation und erstklassige Präventionsexperten.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zum sensiblen Bereich Kinderschutz geht. Mit pädagogisch und polizeilich hochqualifizierten Experten führt das Sicher-Stark-Team Präventionskurse, Fachkräftefortbildungen, Webinare und Vorträge für Kinder durch und leistet somit seinen Beitrag zum Kinderschutz.

Über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte konnten bereits erfolgreich geschult werden.

#### **Themen in dieser Ausgabe:**

- Jedes Kind, das missbraucht wird, ist ein Kind zu viel!
- Sexuellen Missbrauch an Kindern verhindern
- Gewaltprävention in Kindergarten und Grundschule
- GPS-Trackingsystem für Kinder
- Über 100 Feedbacks von Eltern, Schul- und Kitaleitungen
- Kinder in Hamburg werden stark gemacht
- Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein für Kinder
- Sicher-Stark-App hilft gegen Kindesmissbrauch und Hackerangriffe
- Internetsicherheit
- Gewaltprävention im Mehrgenerationenhaus Mettmann
- Geilenkirchen macht Kinder stark!

Viele Eltern und Lehrkräfte sind ratlos, wenn Sie erfahren, dass Kinder missbraucht wurden. Manche reagieren mit Wut und Entsetzen.

**Wie kann man Kinder am besten schützen? Wie kann man sein Kind schützen? Was ist Kindesmissbrauch? Und was weiß man über die Täter? Woran ist erkennbar, dass ein Kind missbraucht wird?**

**Wir geben hier die Antworten:**

### **Bereitschaft zum Selbstschutz**

- Wer darf mich wo berühren?
- Wie fühle ich mich in einer bestimmten Situation?
- Wie zeige ich meine Grenzen?
- Wie verbalisiere ich Emotionen?
- Wie kann ich mit Wut und Aggression sinnvoll umgehen?

*Das hochqualifizierte Sicher-Stark-Expertenteam gibt hier einige Tipps, wie Eltern durch einige Erziehungsgrundsätze präventiv dafür sorgen können, dass aus Kindern keine Opfer werden.*

### **Wie kann Kindesmissbrauch verhindert werden?**

Bereits vor Jahren wurde von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder ein „**Runder Tisch Kindesmissbrauch**“ ins Leben gerufen, an dem Schul- und Internatsträger, Kirchenvertreter, Ärzte und Lehrer gemeinsam Strategien zum Schutz der Kinder entwickeln wollen. Leider wurde unsere 20-jährige Erfahrung nicht abgerufen und unser außergewöhnliches Präventionskonzept bleibt bislang unberücksichtigt.

Wir haben aber gemerkt, dass sich etwas bewegt und die Anrufe in der Bundesgeschäftsstelle zunehmen.

Nachdem jahrzehntlang sexueller Missbrauch als Tabu behandelt wurde, wird heute offen über das Thema gesprochen. Die Prävention ist aber noch nicht Vorreiter in Deutschland, stattdessen wird der Aufarbeitung der vielen Übergriffe an Kindern mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

### **Wie findet Kindesmissbrauch statt?**

„Jedes vierte Kind ist betroffen“, vermuten Missbrauchsexperten und auch Ralf Schmitz, der sich seit über 20 Jahren für die Prävention gegen sexuelle Übergriffe engagiert. Wie findet Kindesmissbrauch statt? Gemeint sind sämtliche sexuelle Handlungen, die gegen den Willen eines Kindes geschehen. Sexueller Kindesmissbrauch liegt immer dann vor, wenn ein Täter seine Autorität, seine körperliche und geistige Überlegenheit ausnutzt und die Unwissenheit, das Vertrauen oder die Abhängigkeit eines Kindes zur Befriedigung seiner sexuellen Bedürfnisse und zur Machtausübung benutzt.



### **Die meisten Übergriffe passieren im nahen Umfeld**

Manche Eltern denken beim Thema Kindesmissbrauch immer an einen Fremden hinter der Hecke. Dass es aber der/die eigene Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Elternteil, sonstige Verwandte oder auch Freund der Familie sein kann, wird meistens erst sehr spät erkannt.

Zu tief ist das Vertrauensverhältnis, welches dort teils über Jahre aufgebaut wurde. Hier haben wir durch geeignete Rollenspiele, die wir jahrelang mit Kindern umgesetzt haben, viel Erfahrung und Knowhow erlangt und können heute sagen, dass man Kinder sehr gut über [Kindesmissbrauch aufklären](#) und schützen kann.

### **Wie kann man Kindesmissbrauch verhindern?**

Leider wissen nur wenige Fachkräfte über diese Strategien und Methoden Bescheid oder haben auch noch nicht die nötige Erfahrung, die sich das Sicher-

Stark-Team schon bei tausenden Kindern zunutze gemacht hat: Kinder zu sensibilisieren und richtig aufzuklären. Kindesmissbrauch kann man verhindern, deshalb werden seit Jahren [Fachkräftefortbildungen für Grundschulen und Kitas](#) angeboten.

Auch einige Polizeidienststellen in Deutschland haben mittlerweile gut ausgestattete Anhörungszimmer, um Kindesmissbrauch aufzudecken. Dies war vor Jahren noch nicht der Fall.

Die meisten Täter stammen aus dem näheren Umfeld der Kinder, aus dem Sportverein, dem Freundeskreis oder sogar aus der Familie. Und sollte ein Pädophiler doch als Fremder auftauchen, versucht er zunächst das Vertrauen des Kindes zu gewinnen.

Darum helfen auch die gängigen Warnungen wie „**Geh mit keinem Fremden mit**“ oder „**Nimm nichts von fremden Menschen an**“ nicht weiter.

Die meisten Täter gehen sehr strategisch und planvoll vor.



Hier können [Sicherheitskurse und Selbstschutztrainings](#) von hauptberuflichen Präventionsexperten mit geeigneter Qualifikation helfen.

### **Was können Eltern also tun?**

Schließlich können und wollen wir den Kindern auch Schritte in die Selbstständigkeit ermöglichen. „Wir müssen alles daran setzen, diese schrecklichen Taten in Zukunft zu verhindern“, sagte die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.

**„Dazu gehört auch, die Kinder von klein auf stark zu machen und gegenüber Grenzverletzungen zu sensibilisieren.“**



Am besten helfen Selbstbewusstsein, Durchsetzungsfähigkeit und das Wissen, dass Kinder von ihren Eltern immer Hilfe erwarten können. Die wichtigste Maßnahme ist, das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen zu stärken!

Diesen Kerngedanken pflegt das Sicher-Stark-Team bereits seit über 20 Jahren in den Vorträgen, Webinaren und Sicher-Stark-Kursen für Kinder und Eltern. Kinder, die „Nein“ sagen, und die wissen, wie sie sich selber helfen können, werden nicht so schnell Opfer von Gewalt und Missbrauch.

Ralf Schmitz, Missbrauchsexperte, hat dazu ein umfangreiches Familiensorgpaket entwickelt, womit Eltern Ihre Kinder schützen können.

#### Hier einige kostenlose Tipps:

- *Geben Sie Ihrem Kind die Erlaubnis, „Nein“ zu sagen!*
- *Vermitteln Sie Ihrem Kind: „Dein Körper gehört Dir!“*

- *Geben Sie Ihrem Kind eine altersgemäße Aufklärung über Sexualität!*
- *Reden Sie mit Ihrem Kind über gute und schlechte Geheimnisse!*
- *Sagen und vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Sie ihm glauben!*
- *Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass sie sich auf jeden Fall Hilfe holen sollen, wenn es in Bedrängnis gerät!*
- *Gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden.*



Im **Sicher-Stark-Shop** finden Sie eine Vielzahl von hilfreichen Büchern für Kinder.

- **Stopp, das will ich nicht!** Vorlesegeschichten vom Nein-Sagen und Grenzen ziehen. Ellermann Verlag, 8,50 Euro.
- **Jetzt ist Schluss, ich will keinen Kuss!** Lotta lernt Nein sagen. Loewe Verlag, 9,90 Euro.
- **Mein Körper gehört mir! Ein Aufklärungsbuch der Pro Familia.** Loewe Verlag, 7,90 Euro.
- **Achtung! Starkes Kind!** von Ralf Schmitz, Sicher-Stark-Team
- **Wir können was, was ihr nicht könnt: Ein Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele.** Mebes und Noack Verlag, 14,50 Euro.
- **Ich dachte, du bist mein Freund. Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen.** Brunnen Verlag, 8,95 Euro.
- **Das große und das kleine Nein.** Verlag an der Ruhr, 10,50 Euro.

## GEWALTPRÄVENTION IN KINDERGARTEN UND GRUNDSCHULE

RS/PR Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen nimmt immer mehr zu. Der Staat hilft nur begrenzt. Umso wichtiger ist es, dass den Fachkräften in **Kindergarten** und **Grundschule** Gewaltprävention frühzeitig vermittelt wird. Auch die Eltern müssen hier als Vorbild fungieren, damit Gewalt verhindert wird.

#### Gewaltprävention in Kindergarten und Grundschule

Nahezu wöchentlich erfahren wir über das Fernsehen, Radio oder Internet, wie gewalttätig es an manchen Grundschulen zugeht. Berlin ist immer öfter in den Medien. Aber auch andere Städte sind davon betroffen. Und selbst in den Kindertagesstätten ist aggressives Verhalten keine unbekannte Größe: Die Kinder müssen sich immer häufiger mit Anpöbelungen,



Gebrüll, Rüpeleien und Handgreiflichkeiten auseinandersetzen. Zweifellos eine beunruhigende Entwicklung, hervorgerufen durch ein ganzes Bündel von gesellschaftlichen Problemen und individuellen Ursachen.

Doch man kann der Gewalt entgegentreten, wissen die Präventionsexperten des Sicher-Stark-Teams seit über 20 Jahren zu berichten – mit Hilfe von Prävention bei den Fachkräften und durch einfühlsame und stärkende Begleitung der Kinder.

ErzieherInnen und LehrerInnen, aber auch LeiterInnen von Kitas und Grundschulen, müssen frühzeitig reagieren und Gewalt verhindern, denn jedes Kind, das geschlagen wird, ist ein Kind zu viel in Deutschland.

### Je früher, desto besser

„Vorbeugen ist besser als Heilen“, heißt eine Redensart. Das gilt in besonderem Maße auch für die Gewaltprävention. Schon die Kleinsten zeigen sich etwa ab dem 2. Lebensjahr manchmal aggressiv – doch das gehört als „Trotzphase“ zur kindlichen Entwicklung dazu. Aber wenn man der Aggression und der Gewalt nicht frühzeitig Grenzen setzt, besteht zumindest bei einem Teil der Kinder die Gefahr, dass sie immer häufiger maßlos wird und irgendwann in Gewalt gegen Menschen und Dinge umschlägt.

Deshalb hat sich die Kitaleiterin Sonja Erhardt am 21.09.19 in Alsdorf auch dazu entschlossen, die Erzieherinnen einen Tag lang durch die Experten im Familienzentrum Eva Ofden schulen zu lassen.

Um Verhaltensstörungen dieser Art wirkungsvoll vorzubeugen, sollte der sozial verträgliche Umgang mit Aggressionen zum frühestmöglichen Zeitpunkt, und bevor Probleme mit Gewalt massiv auftreten, trainiert und eingeübt werden – nach Expertenmeinung des Sicher-Stark-Teams funktioniert das bereits im Kindergartenalter recht gut.

Auch die Einschulungsphase gilt als besonders günstig für Präventionsmaßnahmen, die die Entwicklung positiv beeinflussen. Je früher mit Prävention begonnen wird, umso mehr ist ein sozialer

Umgang und soziales Lernen in den Kindergärten und Grundschulen möglich.

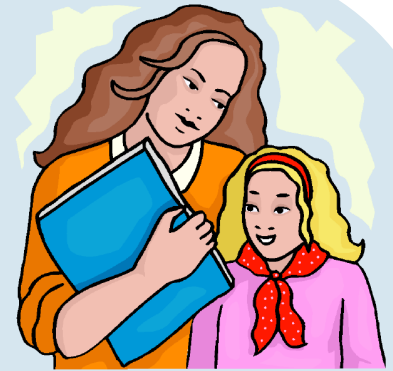
Je älter die Kinder sind, desto mühsamer wird es, sie von ihren eingeübten und „erfolgreich“ praktizierten aggressiven und gewalttätigen Verhaltensweisen abzubringen, vor allem, wenn sie sich schon auf dem sozialen Rückzug befinden.

### Das Präventionsprogramm von Sicher-Stark unterstützt den Erwerb von Kompetenzen

Es geht zwar durchaus rau zu in den Kindergärten – mit sehr unmittelbaren Formen von Gewalt, wie spucken, hauen, beißen, Haare reißen – aber dieses Phänomen ist nicht in jeder Kita anzutreffen, wissen die Sicher-Stark-Experten aus jahrelanger Erfahrung zu berichten.

### Gewalt lässt sich im Vorfeld mittels klarer Regeln vermeiden!

Leider sind aber in den ersten Schuljahren Hänseleien und Ausgrenzungen keine Seltenheit: Wir sprechen hier bereits von Mobbing, wenn Grundschul Kinder das jeden Tag ertragen müssen.



Doch gleichzeitig sind Kindergarten- und Grundschul Kinder in einer Entwicklungsphase, in der viele soziale und emotionale Kompetenzen erst noch erworben werden. Deshalb ist es wichtig, dass Fachkräfte gutes Wissen und Kompetenz besitzen und regelmäßig Fortbildungen besuchen.

Hier setzt das bundesweit angewandte und auch durch das Fernsehen bekannte [Sicher-Stark-Präventionsprogramm](#) an. LehrerInnen und ErzieherInnen nehmen regelmäßig an den Sicher-Stark-Fortbildungen teil.

Das „Sicher und Stark“ [Programm](#) fördert die sozialen und emotionalen Kompetenzen bei Kindern. Es wurde bereits in hunderten von Kitas und über tausend Grundschulen erfolgreich umgesetzt.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de).

## GPS-TRACKINGSYSTEM FÜR KINDER! WAS ELTERN UND FACHKRÄFTE DARÜBER WISSEN MÜSSEN:

1. Was sind GPS-Trackingsysteme für Kinder?
2. Wie funktioniert die Technik?
3. Welche Geräte stehen zur Auswahl?
4. Was muss man zum Datenschutz wissen?
5. Was sagen unsere Pädagogen und Psychologen vom Sicher-Stark-Team zu den Trackingsystemen?
6. Welche Vor- und Nachteile haben die Trackingsysteme für Eltern, Kinder und Fachkräfte?



## 1) Was sind GPS-Trackingsysteme für Kinder?

Seit Jahren werden Ortungsgeräte und Ortungs-Apps auf dem Markt angeboten.

Sind diese Geräte aber für Kinder und Erwachsene sinnvoll? Die Bundesgeschäftsstelle ist dieser Frage mit hochqualifizierten. Die Präventionsexperten der Bundesgeschäftsstelle „Sicher-Stark“ sind dieser Frage nachgegangen und kamen zu folgenden Ergebnissen.

Heutzutage ist eine große Auswahl an sogenannten „Trackern“ erhältlich, mit denen man sein Kind ausstatten kann: Es gibt sie sowohl als **Anhänger** für den Hals oder für den Schulranzen als auch als kleine **Uhr, Schuheinlage oder als Chip für die Bekleidung**. Auch in einem Kinderhandy kann eine Tracking-App installiert werden. Der Tracker ließe sich sogar unter die Haut tätowieren, was wir allerdings nicht empfehlen. Manche Geräte sind mit einem **Alarmknopf ausgestattet**, sodass die Eltern sofort über einen **Notfall** unterrichtet werden oder umgehend eine Nachricht erhalten, sobald der Sohn oder die Tochter einen vorgegebenen räumlichen Bereich – z.B. den Garten oder den Schulhof – verlässt (Geofencing). Bei einigen Trackern kann auch über ein **eingebautes Mikrofon** mit den Kindern gesprochen werden bzw. eine akustische Überwachung erfolgen.

Die Bedenken, Ängste und Sorgen vieler Eltern werden von unterschiedlichen Anbietern bedient, sodass mittlerweile ein relativ großer und für die Anbieter lukrativer Markt für diese spezifischen GPS-Geräte entstanden ist, obwohl bereits viele Smartphones vergleichbare Funktionen bieten.

## 2) Wie funktioniert die Technik?

Mit der fortschreitenden Technik, insbesondere im Bereich Navigation und der technischen Entwicklung von kompakten und leistungsfähigen Endgeräten, ist ein [Markt von GPS-Geräten](#), oder auch „Trackern“, entstanden. Diese ermöglichen es, den Träger eines solchen Geräts

über eine Ortungs-App ausfindig zu machen. Eltern können dadurch jederzeit über ihr eigenes Smartphone die Bewegungen ihrer Kinder metergenau verfolgen. Die GPS-Tracking-Geräte nutzen mehrere Technologien zur Ortung des Geräts und der Verarbeitung sowie der Übertragung der erfassten Daten. Logisch lässt sich der Ortungsvorgang in vier Teilschritte unterteilen:

- Ortung des Geräts
- Senden der Daten an den Server
- Verarbeitung der Daten
- Darstellung der Daten auf dem eigenen Gerät

Zur Ortung des GPS-Trackers werden mehrere Technologien verwendet. Dabei kommt immer die zum Einsatz, deren Signal am stärksten ist. Diese Technologien werden nachfolgend separat erläutert:

**GPS:** Der sogenannte „**Global Positioning Service**“ ist ein von Amerikanern gestartetes Programm, das die weltweite Ortung ermöglichen soll. Hierzu wurden über 20 Satelliten in die Erdumlaufbahn geschickt, die von nun an bei der GPS-Navigation und GPS-Ortung helfen. Die Satelliten schicken hierbei immer in bestimmten Zeitintervallen Signale ab, die der GPS-Tracker empfängt – anhand dieser Signale und der Zeitverzögerung, die das Senden des Signals verursacht, kann so mit drei bzw. vier Satellitensignalen auf bis zu 1 Meter genau der momentane Standpunkt bestimmt werden.

**GSM:** Die GSM Ortung – als Kürzel für die frühere Bezeichnung „**Groupe Spécial Mobile**“ – bezeichnet die Ortung eines Geräts über das Mobilfunknetz. Hierbei wird sich die ständige Anmeldung des Geräts im Mobilfunknetz zunutze gemacht und so durch die Signalstärken der Sendemasten und verschiedenen anderen Informationen der Ort des Geräts zumindest ansatzweise bestimmt. Diese Methodik ist meist ungenauer als die GPS-Ortung, aber eine einfache Alternative.

**LBS:** In Kombination mit der GPS- und GSM-Ortung verwenden manche Tracker auch sogenannte „**Location Based Services**“, die Funktionen wie z.B. das Geo-

Fencing oder die Routenplanung und Optimierung ermöglichen.

## 3) Welche Geräte stehen zur Auswahl?

Die Auswahl ist inzwischen sehr vielfältig, daher können wir nicht alle Geräte und Apps erfassen, aber hier möchten wir eine kleine Auswahl vorstellen:

- „Weenect Kids“ GPS-Tracker für Kinder
- „Trackimo“ GPS-Tracker
- „Generic Smart Bluetooth Anti-Verloren“ GPS-Locator Triangle
- „CkeyiN“ Wasserdichter GPS-Tracker
- „Eray Mini“ GPS-Tracker für Kinder
- „Kobwa“ Smart Watch für Kinder

## 4) Was muss ich zum Datenschutz wissen?

Datenschützer sehen ein Problem darin, dass die **Geodaten** auf weltweiten Servern verteilt gespeichert werden (informieren Sie sich, wo der Anbieter die Daten speichert) und man selbst keine Kontrolle und keinen Zugriff mehr darauf hat. Dieser Kontrollverlust über die eigenen Daten kann für einige beängstigend sein. Auf der anderen Seite stellen viele Nutzer aktuell freiwillig Unmengen an persönlichen Daten ins Netz, sei es über soziale Netzwerke oder die GPS-Ortung bei der Benutzung einiger Apps. Hier muss jeder für sich entscheiden, wie wichtig ihm die eigenen Daten sind.

## 5) Was sagen unsere Pädagogen und Psychologen vom Sicher-Stark-Team zu den Tracking-Systemen?

Aus pädagogischer Sicht ist hier auf die Privatsphäre der Kinder zu achten. Kinder haben auch Rechte und einen unkontrollierten Geheim- und Intimbereich. Eltern können aufgrund ihres Erziehungsprivilegs (Artikel 6 Abs. 2 GG) dieses Recht in begründeten Fällen in einem vertretbaren Umfang einschränken. Im Hinblick auf die permanente Ortung, und gegebenenfalls auch akustische Überwachung von Minderjährigen durch GPS-Geräte und Tracking-Apps, könnte es Probleme geben, wenn ein Kind oder Jugendlicher keine Überwachung wünscht. Auf den ersten

Blick erscheinen diese Geräte ideal, um Eltern ihre Aufsichts- und Fürsorgepflicht zu erleichtern. Schließlich sind sie mit deren Hilfe stets darüber informiert, wo sich das Kind aufhält und können im Notfall frühzeitig eingreifen – vorausgesetzt, die Technik funktioniert.

GPS-Trackingsystem für Kinder! Die Vor- und Nachteile, die Eltern und Fachkräfte kennen müssen!

Eltern sollten allerdings **kein falsches Sicherheitsgefühl bei den Kindern wecken**. Auch Eltern selbst sollten die Sicherheit nicht überbewerten, denn wenn beispielsweise ein Kind entführt wird, nützt so eine App erstmal wenig, zumal der Täter das damit verbundene Gerät wegnehmen kann.

Hier wäre vorab ein Sicherheitstraining, wie es das Sicher-Stark-Team seit Jahren anbietet, sicherlich wirkungsvoller, um Kindern die eigenen Stärken und das "Nein-sagen" zu vermitteln. Im Falle einer Kindesentführung kann eine Ortung natürlich schneller erfolgen und die Polizei eingeschaltet werden, sofern der Täter es nicht bemerkt und den Tracker rechtzeitig entfernt. Man kann sich leicht einreden: „Es ist alles gut, dem Kind kann gar nichts passieren, es hat ja den Sender und ich kann jederzeit sehen, wo es sich aufhält.“ Die Technik allein kann Kinder jedoch nicht ausreichend schützen. Vielmehr brauchen Kinder vertrauensvolle **Gespräche** und Sicherheitstrainings, in denen **auf Risiken angemessen hingewiesen wird**. Dabei sollten **Unsicherheiten thematisiert**, sinnvolle **Regeln** aufgestellt und **Absprachen** getroffen werden. Von dieser vertrauensvollen Vorbereitung profitieren Kinder sehr viel mehr, als von Geräten, die abgenommen werden können, deren Akku auch mal leer ist oder die beschädigt sein könnten und dann im Ernstfall nicht funktionieren.

Alle Erfahrungen im Bereich der Prävention zeigen, dass man seine **Kinder am besten schützt, indem man sie**

**stärkt**. Dazu gehört das Zugestehen von altersangemessenen Freiräumen, die es ihnen ermöglichen, sich zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln. **Überbehütung der Kinder** und **ständige Kontrolle** stärken diese Entwicklung nicht.

Das Gegenteil ist der Fall: Die Kinder bekommen das Gefühl, dass man ihnen nicht vertraut, dass nur Mama und Papa wissen, was am besten für sie ist. Dies kann auf lange Sicht zu Minderwertigkeitsgefühlen führen, sind sich die Sicher-Stark-Experten einig. Denn wie sollen Kinder die nötige Eigenverantwortung und das notwendige Selbstbewusstsein entwickeln, auch alleine Entscheidungen zu treffen, wenn ihnen die Eltern immer im Nacken sitzen und jeden Schritt nachverfolgen können?

Zum anderen erfahren Kinder **ein falsches Verständnis von den Gefahren**, die überall lauern. Sie bekommen das Gefühl, dass sie nur eine ständige Überwachung durch die Eltern mit Hilfe des GPS-Trackers richtig beschützen kann. Ein hochemotionales Klima der Angst wird erzeugt, in dem die Kinder sich nicht sicher fühlen, obwohl sie doch zwingend notwendig ihre eigenen, dem Alter entsprechenden, Freiräume bräuchten.

Eltern hingegen können in eine Art ungesunden **Kontrollzwang** verfallen, in dem sie alle paar Minuten den Standort des Kindes abfragen, so permanent unter Strom stehen und jegliche Gelassenheit und Vertrauen in ihr Kind verlieren.

#### **Zusammenfassung:**

Von Eltern ist eine Abwägung gefordert zwischen dem besonderen Schutzbedürfnis des Kindes und der Notwendigkeit, Kindern unbeaufsichtigte Erfahrungsräume zuzugestehen. Auf der einen Seite gibt es die (elterliche) Aufsichtspflicht, eine Pflicht zur Fürsorge, auf der anderen Seite sehen gerade ältere Kinder ein Ausspionieren als übergriffiges Eindringen in ihre Privatsphäre. Dies kann zur Rebellion führen oder es wachsen Kinder heran, die

sich gar nichts mehr trauen und zutrauen.

Wie immer man sich auch entscheidet, Eltern sollten ihre Kinder niemals heimlich ohne deren Wissen tracken, denn das höchste Gut der Eltern-Kind-Beziehung ist und bleibt das gegenseitige Vertrauen. Diese Auffassung teilen auch die bayerischen Jugendämter.

### **6) Welche Vor- und Nachteile haben die Trackingsysteme für Eltern, Kinder und Fachkräfte?**

#### **Vorteile**

- Kinder können schneller gefunden werden, wenn die Ortung funktioniert
- Man kann im Alltag ständig über den Aufenthaltsort seiner Kinder informiert sein
- Es kann einem ein beruhigendes Gefühl geben
- Die Polizei kann schneller informiert werden, wenn das Kind entführt wird und der Täter den Tracker nicht bemerkt

#### **Nachteile**

- Manche Geräte finden das Kind aufgrund technischer Störungen nicht, z.B. weil es in bestimmten Gebieten kein Netz gibt
- Für ihre Einsatzfähigkeit müssen alle Geräte immer aufgeladen sein
- Erhöhter Stromverbrauch aufgrund des Einsatzes des zusätzlichen mobilen Geräts
- Pflege und Wartung
- Totale Überwachung der Kinder
- Bewegungsprofile können in falsche Hände geraten und somit viel Schaden verursachen
- Je nach Anbieter hohe monatliche Kosten
- Fehleinschätzung der Gefahren oder Vermittlung eines falschen Sicherheitsbewusstseins

Weitere Infos unter: [Trackingsysteme](#)

## EINES AUS ÜBER 100 FEEDBACKS VON ELTERN, SCHUL- UND KITALEITUNGEN

Sehr geehrte Frau Dr. Esser,

zunächst einmal möchte ich Ihnen und Ihrem gesamten Team meinen herzlichsten Dank für die unendliche Geduld mit mir aussprechen! Ich habe unheimlich viele Rückfragen bezüglich der Preise und der Organisation stellen müssen und alle Fragen wurden immer schnell, freundlich und kompetent beantwortet. Ich habe mich wirklich sehr über die Unterstützung gefreut!

Ich hatte bereits am Dienstag Gespräche mit Eltern und Kindern und auch die letzten zwei Tage habe ich viel Feedback bekommen. Und alle waren sich einig (ich gehöre natürlich auch dazu!): Der Kurs war einfach spitzenklasse! (Zitat der Kinder) Auch die Eltern waren super zufrieden und absolut begeistert!

Ich bin mir ziemlich sicher, dass dies nicht die letzte Veranstaltung in unserer Kita war, auch wenn ich selbst das dann leider nicht mehr mitbekommen werde. (Zumindest nicht mehr direkt...)

Vielen Dank auch an Herrn Schmitz! Er hat die Kinder wirklich super abgeholt und ihnen die Thematik so dargestellt, dass die Kinder es wirklich begriffen haben, wie sie sich am besten verhalten. Mein Sohn hat sogar schon gefragt, wann er wieder zu dem Kurs darf.

Den Fragebogen habe ich selbstverständlich ausgefüllt.

Vielen, vielen Dank nochmals für alles!

Viele liebe Grüße

Sabrina Rieger (auf Wunsch können wir Ihnen gerne Telefonnummer und Anschrift der Ausrichterin mitteilen.)

Lieber Sicher - Start - Team,  
ein informativer Abend, der viel zu schnell vergangen ist.  
Viele Neugierigen - einige genau aber es ist wichtig für die Praxis, die Thematik immer wieder bewusst zu werden.

Vielen Dank für Ihr Engagement  
Dank Ralf Elternberatung  
Kartenschieber  
Freitag am

Lieber Ralf,  
was heute ein so unglaublich inter-  
essanter und  
der das so viel  
freudig bei der  
Arkte für alles.

Lieber Ralf,  
das Team "Familienzentrum eva Offen" bedankt sich für den aufschlussreichen Tag voller Anregungen und neuen Ideen für die Praxis.  
Die Abstimmung zwischen Theorie und praktischen Übungen haben den Tag aufglänzen lassen.  
Unser Team hatte viel Spaß und wurde durch Sie bestimmt viele Inhalte "Prävention/Kinder stark machen" in den Alltag im FZ integrieren.  
Der Tagesablauf war gut strukturiert.  
Unsere Wünsche/Themen wurden überwiegend berücksichtigt. Wir können die Fortbildung mit gutem Gewissen weiterempfehlen!

Vielen Dank

18. August 2019  
Lieber Ralf Schmitz,  
wir als Eltern, aber auch und besonders die Kinder, möchten sich ganz herzlich für den heutigen Nachmittag bedanken.  
Du hast es geschafft, die volle Aufmerksamkeit von 17 Kindern über 4 Stunden zu fesseln, alle waren gebannt und interessiert dabei und haben tolle Tipps und Verhaltensweisen für die ein oder andere schwierige Situation mitbekommen und umgesetzt.  
Alle waren so glücklich und hatten so viel Spaß an der Sache.  
Alle waren so glücklich und hatten so viel Spaß an der Sache.  
Alle waren so glücklich und hatten so viel Spaß an der Sache.

Lieber Ralf,  
vielen Dank für Deine Informationen  
zu den "Wiederholungsmaßnahmen" und  
den Lesespaß hat an Kindern  
sehr viel Spaß gemacht, nachdem  
sie sich dazu entschieden haben  
sich zu beteiligen.

Liebes Sicher - Start - Team,  
vielen Dank für eine interessante Woche und Ihre Unterstützung während unserer Gewaltpräventionswoche an der Rosenschule in Firk.  
Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und alles Gute!  
Firk 05.11.18 M. fl.

## KINDER IN HAMBURG WERDEN STARK GEMACHT!

### Sicher-Stark-Veranstaltungen in der Grundschule Stübenhofer Weg

1994 wurde das **Sicher-Stark-Team** ins Leben gerufen. Seitdem werden jede Woche in Deutschland Sicher-Stark-Kurse für Eltern, Kinder und Lehrkräfte durchgeführt. So auch in Hamburg.



### „Kinder stark machen“

Nicht nur die Kinder wurden während der Sicher-Stark-Veranstaltung aktiv geschult, auch die Eltern wurden immer wieder mit einbezogen.

Am Ende gingen alle Kinder und Eltern mit vielen neuen Erfahrungen und Sicherheitstipps nach Hause.

### Hintergrund:

Die Sicher-Stark-Initiative ist eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention in Kitas und Grundschulen. Sie steht für moderne zielgerichtete Kommunikation und erstklassige Präventionsexperten.

In Deutschland ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zu dem sensiblen Bereich Kinderschutz geht.

Mit pädagogisch und polizeilich geschulten Experten führt das Sicher-Stark-Team deutschlandweit Präventionskurse, Fachkräftefortbildungen, Webinare und Vorträge für Kinder durch und leistet somit seinen Beitrag zum Kinderschutz.

Über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte nutzen bereits das deutschlandweite Kinderpräventionskonzept von Sicher-Stark.

Wer Interesse hat, findet auf der **Homepage** [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de) viele weitere Hintergrundinformationen von den Profis gegen Kindesmissbrauch, Gewalt, Mobbing, Übergriffe und Internetgefahren.

### Kinder in Hamburg werden stark gemacht!

Diesmal wurden die Sicher-Stark-Experten nach Hamburg eingeladen, wo die Ausrichterin Jessica Meding sich bereit seit Jahren für den Kinderschutz einsetzt.

Am 08.09.2019 wurden 2 Gruppen von dem **Gewaltpräventionsexperten Ralf Schmitz** geschult.

Am Anfang standen Kennenlernspiele, gefolgt von einem aufschlussreichen Lehrfilm und anschließenden Übungen mit viel Praxisbezug.

## SELBSTBEHAUPTUNG UND SELBSTBEWUSSTSEIN FÜR KINDER

### Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein für Grundschul Kinder in Arnsberg

Arnsberg /ppt/ Mit den Themen Missbrauch und Gewalt setzten sich die Zweit- und Drittklässler der Grundschulen in Arnsberg auseinander. Mit ihrem Schnuppertageskurs war das Sicher-Stark-Team zu Gast bei Ausrichterin Manuela Mohn. „Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein für Kinder“ lautete das Motto.

„Wir erzählen euch jetzt eine Geschichte, in der Tante Knuddel und Onkel Sabbel-schmatz Dinge tun, die nicht angenehm sind und ihr Entscheidungen treffen müsst“, erklärte Ralf Schmitz. Doch zuvor schauten sie den Lehrfilm „Starke Kinder können sich wehren!“ an.



Es war mucksmäuschenstill im Schulungsraum, in dem der Gewaltpräventions- und Missbrauchsexperte sowie Ex-Polizeibeamte Ralf Schmitz mit seiner Puppe Felix vor den Kindern saß, während er diese und weitere Geschichten erzählte.

Die Situation stellte eine unangenehme Umarmung und küssen dar. „Kein Kind

muss das ertragen, denn der Körper gehört Dir, und Du darfst immer selbst entscheiden, ob sich etwas angenehm oder unangenehm anfühlt – und wenn es sich nicht gut anfühlt, darfst Du immer „Nein“ sagen, so Missbrauchsexperte, Ralf Schmitz.“

„Ihr dürft Euch auch immer Hilfe holen!“

**Die Experten von Sicher-Stark haben ein eigenes Präventionsprogramm für die Primärstufen in Deutschland entwickelt!**

Das Sicher-Stark-Team hat in 20 Jahren eine ganze Reihe von Modulen und Themen entwickelt, für starke Kinder und Eltern, aber auch, um Fachkräfte zu schulen. Sie reichen von der Selbstbehauptung,



über das Selbstbewusstsein und die Selbstverteidigung bis hin zu realitätsbezogenen Rollenspielen. Anhand dieser Rollenspiele werden kreative Lösungen für klassische Eltern-Kind oder Kind-Kind-Konflikte aufgezeigt.

### Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein für Kinder

Weitere Infos zum Programm unter <https://www.sicher-stark-team.de/>

Missbrauch und Gewalt stehen im Mittelpunkt eines insgesamt eintägigen Schnupperkurses mit dem Sicher-Stark-Team, das bereits an einigen hundert Grundschulen zu Gast war. Unter dem Titel „Mut tut gut!“ zeigen die **Gewaltpräventionsexperten** kindgerecht mit vielen Rollenspielen, wo Missbrauch anfängt und wie Gewalt verhindert werden kann, sodass sich die Zahl der Mobbing-Opfer an den Grundschulen reduziert.

Was zunächst völlig harmlos wirkt, kann fatale Folgen haben. Umso wichtiger ist es, stark zu sein und unabhängig sowie eigenverantwortlich über das eigene Leben zu bestimmen. Das heißt auch, in der Lage zu sein, Nein zu sagen, wenn es darauf ankommt. „Es geht darum, Mut zu haben, richtig aufzutreten und Selbstbewusstsein



auszustrahlen. Auch wenn eine Gruppendynamik einsetzt und Druck von anderen erfolgt“, sagt Ralf Schmitz. Die realitätsbezogenen Rollenspiele zahlen sich aus, denn so erlernen die Kinder die richtige Strategie und Verhaltensweise.

„Wir hatten das Präventionsprogramm des Sicher-Stark Teams im Internet entdeckt und waren von Anfang an begeistert“, sagt Ausrichterin und Mutter Manuela Mohn aus Arnsberg.

Der Umgang mit den beiden Problematiken Missbrauch und Gewalt an Grundschulkindern, die in dem **Schnuppertageskurs** angegangen werden, sei wichtig, betont Mohn.

Bei den SchülerInnen kommt der Sicher-Stark-Tag mit **Realitätsbezug** und Geschichten mit Raum für eigene Entwicklung gut an.

„Wir haben Situationen durchgespielt, die so oder ähnlich passieren könnten. Man ist jetzt ein Stück weit darauf vorbereitet und weiß, wie man sich selber verhalten und wie man Hilfe erhalten kann“, sagt Ben.

Für Luise hat sich dabei herausgestellt, dass Hilfe suchen kein Zeichen von Schwäche, sondern eines von Stärke ist.

## SICHER-STARK APP Hilft gegen Kindesmissbrauch und Hackerangriffe



### Jetzt gibt es Sicher-Stark als offizielle App für's Smartphone!

Alle Neuigkeiten, Fotos, Veranstaltungen und Termine landen so direkt in der Hosentasche. Wann immer es etwas Neues gibt, klingelt's auf dem Smartphone und man kann direkt per Knopfdruck eine Verbindung herstellen.

Die Sicher-Stark-App sorgt immer für den direkten Draht.

#### Code mit mobilem Gerät scannen



oder **downloaden** (Button anklicken).



## Fit fürs Netz! Internetsicherheit für Sie und Ihr Kind

### Wie mache ich mein Kind stark für den Umgang mit dem Netz und Co.?

Ein Webinar ist ein Onlineseminar, das über das Internet gehalten wird. Sie nehmen an Ihrem PC und Telefon von zu Hause aus teil und können den Sicherheitsexperten Fragen über das Telefon stellen.



#### Erwachsenen-Webinare

Mit ihnen haben Sie die Chance, alles zu erfahren, was Sie zum Thema „**Kinderschutz/Umgang mit den neuen Medien**“ schon immer wissen wollten, und das komfortabel von zu Hause aus.

Art **Basis-Webinar**

Titel **Wie ich die Sicherheit für die Familie erhöhe. Ihre Familie ist das Wichtigste, was Sie haben!**

Dauer **2 Stunden**

Wo? Hier! **Anmeldung**

Art **Einzel-Intensiv-Webinar**

Titel **Die besten Tipps, um Dein Kind zu schützen! Rundumschutz für Sie!**

Dauer **5 Stunden**

**Anmeldung**

Art **Familien-Intensiv-Webinar**

Titel **Fit fürs Netz Eltern-Kind-Training**

Dauer **10 Stunden**

**Anmeldung**

### Webinare für Kinder - die ersten in Deutschland!



#### Kinder-Webinare

Ihr Kind erfährt alles, was es zum Thema „Internet“ interessiert und schon immer wissen wollten, und das komfortabel von zu Hause aus.

Art **Kinder-Basiswebinar**

Dauer **1 Stunde**

Wo? Hier! **Anmeldung**

Art **Kinder-Online-Kurs**

Dauer **5 Stunden**

**Anmeldung**

Art **Webinar-aufzeichnungen**

**Anmeldung**

Eltern können **50% Fördermittel** für die Weiterbildungen erhalten. Holen Sie sich den **Link zu unserem Onlinekurs/Gratis-Webinar!**

**Inerhalb von 17 Minuten erhalten Sie einen ersten Einblick, wie Sie sich anmelden, wie ein Sicher-Stark-Online-Kurs abläuft und ein paar Tipps, wie Ihr Kind sicher surfen lernt, gibt's obendrauf!**

So wird Ihre Bestätigungsmail aussehen:

E-Mail:

**Link anfordern**



Sicher-Stark-Team

Bitte bestätigen Sie Ihre Anmeldung

#### Bitte bestätigen Sie Ihre Anmeldung

Von: Sicher-Stark-Team <kinderschutz@sicher-stark.de>

An: [REDACTED]

## Webinare für Grundschul Kinder - die ersten in Deutschland!

### Geld-zurück-Garantie

Sollten Sie im Internet einen Experten finden, der mehr zu diesem Thema weiß als RALF SCHMITZ, erhalten Sie die komplette Webinar-Gebühr zurückerstattet.



**Ralf Schmitz**

Die Onlinekurse/Webinare leitet Herr Ralf Schmitz, der führende Sicherheitsexperte in der Gewaltprävention an Grundschulen. Er hat sein 20-jähriges Fachwissen bereits in vielen Vorträgen an Grundschulen vermittelt und mehrere Hörbücher und DVDs zu diesem Thema veröffentlicht.

Sollten Sie oder Ihr Kind nach dem Webinar nichts gelernt haben, erstatten wir Ihnen den Betrag ebenfalls komplett zurück. Sie tragen kein Risiko, haben aber jetzt die Chance, alles zu erfahren, was Sie zu diesem Thema schon immer wissen wollten, und das komfortabel von zu Hause aus.

Die Vertretung führen Herr Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Helmut Zöpfl oder Herr Prof. Dr. Dr. habil. Werner Sacher durch.

### Einzelberatung statt Webinar

Kein passender Termin dabei? Buchen Sie eine [Einzelberatung](#) direkt bei einem unserer Coaching-Experten! Die Einzelberatung kann telefonisch oder vor Ort erfolgen. Preis auf Anfrage. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

### Häufige Fragen (FAQ)



#### Welche KURSINHALTE werden in den Online-Kursen/Webinaren behandelt?

[\[mehr anzeigen\]](#)

#### Wo kann ich mich anmelden?

[Volltext anzeigen](#)

#### Wie läuft die Anmeldung ab?

[Volltext anzeigen](#)

#### Welche Vorteile bieten Webinare?

[Volltext anzeigen](#)

#### Wie und wann bezahle ich?

[Volltext anzeigen](#)

#### Wie läuft ein Webinar ab und wie hoch sind die Unkosten?

[Volltext anzeigen](#)

#### Wann kann ein Webinar ausfallen?

[Volltext anzeigen](#)

#### Ist das Kinder-Webinar auch wirklich für ein Grundschulkind verständlich?

[Volltext anzeigen](#)

#### Kinder können vielleicht nicht eine Stunde lang still sitzen - gibt es eine Pausen-Funktion?

[Volltext anzeigen](#)

#### Gibt es im Anschluss Lernmaterial/Übungsaufgaben für Kinder?

[Volltext anzeigen](#)

#### Wie lange kann ich dem Experten am Telefon Fragen stellen?

[Volltext anzeigen](#)

#### Bekomme ich mein Geld zurück, wenn bei mir das Internet oder Telefon ausfällt?

[Volltext anzeigen](#)

#### Bekomme ich mein Geld zurück, wenn ich oder mein Kind krank werden?

[Volltext anzeigen](#)



## GEWALTPRÄVENTION IM MEHRGENERATIONENHAUS METTMANN

**Wie Kinder im Mehrgenerationenhaus (MGZ) in Mettmann sicher und stark werden und alles rund um Gewalt, Mobbing, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstbewusstsein lernen.**

Der führende Präventionsexperte an Grundschulen und Ex-Polizeitrainer Ralf Schmitz, der für die Bundesgeschäftsstelle mit dem Programm „Mut-tut-Gut“ tätig ist, durfte die Veranstaltung „Gewaltprävention im Mehrgenerationenhaus Mettmann“ leiten.

Ralf Schmitz war bereits in ein paar hundert Einrichtungen in Deutschland unterwegs und verfügt über viel Erfahrung zu diesem Thema.

*Eingeladen hatte Oliver Scharfschwerdt aus Mettmann in das MGZ (Mehrgenerationenhaus).*

Die Kinder und Eltern wurden am 7. Juli 2019 im Mehrgenerationenhaus Mettmann geschult. Im Rahmen des **Projektes „Mut-tut-Gut“** brachte Ralf Schmitz den Kindern bei, was zur Gewaltprävention gehört.



Wenn eine Siebenjährige auf dem Weg zur Schule von einem Autofahrer angesprochen wird, dann stehen allen Eltern die Haare zu Berge, denn jeden Tag werden Kinder angesprochen oder entführt.

Im Mehrgenerationenhaus (MGZ) wurden diese und viele andere Situationen trainiert, weil das Bewusstsein hierfür an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sechs-, Sieben- und Achtjährigen lernten den richtigen Umgang mit gefährlichen Situationen. „Das gehört selbstver-

ständiglich mit dazu“, sagt Präventionsexperte Ralf Schmitz..

Die Kleinen stark zu machen, ihnen zu erzählen und in praktischen Übungen zu zeigen, wie sie sich schützen können, ist seine Lebensaufgabe. Projekte zur Gewaltprävention, darunter auch das Mehrgenerationenhaus Mettmann, sind wichtig.



### Gewaltprävention im Mehrgenerationenhaus Mettmann

Max hat festgestellt, dass Selbstverteidigung richtig Spaß machen kann. Melanie konnte ihr Selbstbewusstsein stärken. Sie hat gelernt, jetzt auch mal „Nein“ zu sagen.

„Der spielerische Umgang mit den Themen Gewalt, Mobbing, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstbewusstsein lernt sich am besten mit Spaß und Freude“, so Ralf Schmitz.

### Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Selbstbewusstsein lernen

Zu Beginn des Projekts hat er mit den Kindern ein Plakat mit „Regeln“ aufgebaut. Die Kinder waren überrascht, was es alles gebe, sagt der Ex-Polizeitrainer Ralf Schmitz. Jedes Plakat wurde noch einmal in einer Moduleinheit behandelt.

Bei den realitätsbezogenen Rollenspielen durften die Kinder selber mitwirken, was ihnen viel Spaß bereitete.

Vor allem bei der **Autosituation** gab es einen Aha-Effekt, als Ralf Schmitz veranschaulichte, wie schnell man in das Auto gezogen werden konnte. Das sei auch vielen Eltern nicht bewusst. So haben auch sie am Ende von dem Projekttag profitiert und wurden in den letzten 60 Minuten geschult.

„Die Frage, ob sich denn schon merkbare Effekte gezeigt hätten, wurde bereits von einer Mutter bejaht“, so Ausrichter Oliver Scharfschwerdt.

Viele Eltern haben das Familienpasswort umgesetzt. Denn die Kinder erzählen davon zu Hause. Im Kindergarten und in der Grundschule selbst achte man nun auf dem Nachhauseweg mehr darauf.

„Aber am wichtigsten sind die Rollenspiele beim „Mut-tut-Gut-Kurs“, denn sie haben einen prägenden Effekt für die Kinder“, weiß Ralf Schmitz zu berichten.



Auch wenn es nicht alle Kinder gleich umsetzen, so haben sie doch schon mal das ein oder andere gesehen, gerochen und gefühlt, was sie noch nicht kannten.

Mit allen Sinnen hat er die Welt der Gewaltprävention mit den Kindern erkundet. Das präge sie für die Zukunft. Im Juni wird er wieder mit dem **Projekt „Mut-tut-Gut“ in Kindergärten und Grundschulen unterwegs sein.**





## GEILENKIRCHEN MACHT KINDER STARK!

In Geilenkirchen war es wieder so weit. Geilenkirchen macht Kinder stark! Das bundesweit bekannte Kinderpräventionskonzept von der Sicher-Stark-Organisation wurde von Eltern und Kindern sehr gut angenommen.

*Eingeladen hatte Mutter und Ausrichterin Sabine Fischer, durchgeführt wurde der Kurs in der AWO-Kita in Geilenkirchen.*



### AWO-Kita Geilenkirchen macht Kinder stark!

#### Missbrauch, Gewalt und Mobbing

gibt es auch in Aachen. Umso wichtiger ist es, Kinder in der Region mit dem Sicher-Stark-Konzept zu stärken.

Und genau darum kümmert sich die Bundesgeschäftsstelle mit dem seit 1992 immer weiter verzweigten „Starke Kids Netzwerk“. „Viele Kitas, Grundschulen, Vereine und Präventionsinitiativen konnten bereits durch das bundesweite Netzwerk und Elternforum gefördert werden. In Baesweiler wurde jetzt wieder ein kompletter Projekttag genutzt, um Kinder vor Missbrauch, Gewalt und Mobbing zu schützen.“

„Die Arbeit ist keine Selbstverständlichkeit“, weiß Ausrichterin Sabine Fischer zu berichten, „denn in der Region gibt es Eltern, die der Auffassung sind, dass ihr Kind ausreichend geschützt wäre.“

**Die polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet andere Zahlen: Der sexuelle Missbrauch an Kindern ist weiter gestiegen, ca. 40 neue Fälle pro Tag werden gemeldet, die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich weit- aus höher!**

Aus diesem Grund ist es wichtig, im Vorfeld aktiv zu werden, denn jedes Kind, das missbraucht wird, ist ein Kind zu viel. Deshalb findet am 13. Juli 2019 ein Sicher-Stark-Kurs für Vorschulkinder und Kinder der ersten und zweiten Klasse statt.

Wie beim Fußball steht dabei der Teamgedanke im Zentrum. Die Vorschulkinder stellten mit dem Sicher-Stark-Trainer Gruppenregeln auf und nahmen an einem eintägigen Training zum Thema „Mut-tut-Gut“ teil.

Alle Kinder waren sehr angetan von den Puppen Felix und Lara, die bei keiner der Sicher-Stark Veranstaltungen fehlen dürfen.



Das Kinderpräventionskonzept von der Sicher-Stark-Organisation ermöglicht Kindern ein besonderes Lernerlebnis in den Räumlichkeiten der AWO-Kita.



Jedes Kind erfährt Stärken, von denen es vorher noch nichts wusste. Seit Jahren werden auch große Schulklassen in mehrtägigen Workshops geschult. Dazu gehört als Schwerpunkt die Gewalt- und Suchtprävention.



Wir hoffen, dass die Vorschulkinder diesen Sicher-Stark-Tag lange in guter Erinnerung behalten und nie in solche Gefahrensituationen kommen.

Ein besonderes Lob geht an die Ausrichterin Sabine Fischer, die die Veranstaltung perfekt vorbereitet hatte und die Kinder und Eltern mit viel Herzenswärme in Empfang nahm.





# Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:  
*Tipps, die sicher und stark machen.*

Sicher Stark Team



## FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

### HIER ERREICHEN SIE UNS:

Bundesgeschäftsstelle  
Sicher-Stark-Team  
Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen  
<http://kinder.sicher-stark.com>

### RUFEN SIE UNS AN UNTER:

0180/555 01 33-3\*

(\*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise können abweichen)

### ODER SCHREIBEN SIE UNS

EINE E-MAIL [info@sicher-stark.de](mailto:info@sicher-stark.de)

### SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

[www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)



Sie haben  
**Rückfragen,**  
**möchten uns**  
**etwas mitteilen,**  
**wollen Sie**  
**uns unterstützen**

oder

**Werbung schalten?**

Dann schreiben Sie an:

[presse@sicher-stark.de](mailto:presse@sicher-stark.de)

Aktuelle Auflage:

**62.000 Abonnenten**

### Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Das „Sicher-Stark-Team“ ist eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas. Sie steht für moderne zielgerichtete Kommunikation und erstklassige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern haben in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.



#### DRUCKEN

Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.



#### KOPIEREN

Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen.  
Bedingung: Hinweis & Link auf [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)



#### EMPFEHLEN

Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!



#### STÖßERN

Stößern Sie auf der Internetseite und im Archiv.

#### Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter

[www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm)

Lesen Sie mehr unter

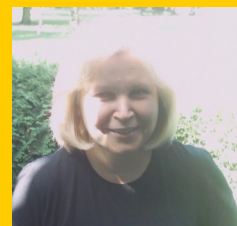
[www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm)

Facebook: [www.facebook.com/](http://www.facebook.com/)



## Sicher-Stark-Team

Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!



Unsere Mitarbeiterin  
Agnes Zug

Grafik, Illustration